

# Aprilia

## Inhaltsverzeichnis

- [1 Firmengeschichte](#)
  - [1.1 Übernahme durch die Piaggio-Gruppe](#)
- [2 Modelle](#)
  - [2.1 Motorräder](#)
    - [2.1.1 Einzylinder](#)
    - [2.1.2 V2-Motor](#)
    - [2.1.3 V4-Motor](#)
  - [2.2 Klein- und Leichtkrafträder](#)
  - [2.3 Motorroller](#)
- [3 Galerie](#)
- [4 Motorsport](#)
  - [4.1 Weltmeistertitel](#)
    - [4.1.1 Straßenrennsport, Klasse bis 125 cm<sup>3</sup>](#)
    - [4.1.2 Straßenrennsport, Klasse bis 250 cm<sup>3</sup>](#)
    - [4.1.3 Straßenrennsport, Superbike-Klasse](#)
    - [4.1.4 Straßenrennsport, Superstock 1000](#)
    - [4.1.5 Supermoto, Klasse S2 bis 450 cm<sup>3</sup>](#)
    - [4.1.6 Supermoto, Klasse S1](#)
    - [4.1.7 Trial](#)

Aprilia ist ein italienischer Motorrad- und Motorrollerhersteller mit Sitz in Noale.

Das Unternehmen war bis 2004 im Besitz und unter Leitung von [Ivano Beggio](#) und wurde anschließend von [Piaggio](#) übernommen und eingegliedert. Zur Unternehmensgruppe gehören inzwischen ebenfalls die Motorradhersteller [Moto Guzzi](#) und [Laverda](#).

Am 1. Januar 2014 waren in Deutschland 46.601 Aprilia-Krafträder zugelassen, was einem Anteil von 1,1 % entspricht.<sup>[1]</sup>

## 1 Firmengeschichte

Das Unternehmen wurde kurz nach dem [Zweiten Weltkrieg](#) von *Alberto Beggio*, dem Vater des heutigen Aprilia-Chefs *Ivano Beggio*, als [Fahrradfabrik](#) gegründet. Die Firma selbst wurde nach einer [Limousine](#) benannt; für *Alberto Beggio* war nämlich der [Lancia Aprilia](#) das beste Auto der Welt, und weil Beggio auch die besten Fahrräder bauen wollte, schuf er die Marke *Aprilia*. Erst *Ivano Beggio* überzeugte seinen Vater davon, neben den Fahrrädern auch kleine Geländemotorräder zu produzieren. Er übernahm die Firma 1968 und begann mit 18 Mitarbeitern, ein 50-cm<sup>3</sup>-Zweirad zu konstruieren. Die ersten Moped-Modelle von Aprilia wurden *Colibri*, *Daniela* und *Packi* genannt. 1970 wurde das Motocross-Modell *Scarabeo* vorgestellt, das bis an das Ende der siebziger Jahre als 50- und 125-cm<sup>3</sup>-Versionen produziert wurde. 1975 begann Ivano Beggio mit der Produktion von 50er-[Mopeds](#). Ab 1980 gestaltete er seine Firma um: Aprilia konzentrierte sich fortan auf die Entwicklung von Zweirädern und ließ alle Teile von Zulieferern fertigen.

In den 1980er Jahren brachte Aprilia weitere [Enduro](#)-, [Trial](#)- und Straßenmotorräder mit 50 bis 600 cm<sup>3</sup> auf den Markt. 1981 wurde das erste Trial-Modell *TL320* vorgestellt, 1983 das Straßenmodell *ST125*, das 1984 zum Modell *STX* weiterentwickelt wurde. Zugleich begann der Verkauf des Enduromodells *ET50*. 1985 wurde die Motorentwicklung teilweise an den österreichischen Motorenhersteller [Rotax](#) vergeben. Aus dieser Kooperation entstanden 1985 die Modelle *125 STX* und *350 STX* sowie 1986 die *AF1* (Straßenracer) und die *Tuareg* mit großem Tank für die Wüstenfreunde. Der von Rotax entwickelte 1000-cm<sup>3</sup>-V2 Motor wurde 1998 zuerst in der RSV Mille und in modifizierter Form später auch in den Modellen Falco, Caponord, [RST 1000 Futura](#) und Tuono eingesetzt.

1990 kam die Straßenenduro *Pegaso 600* sowie als ersten Roller der *Amico*, die zum Verkaufsschlager wurden, sowie der drei Jahre später präsentierte *Scarabeo*. Es war dies das erste Zweitakt-[Motorrad](#) mit [Katalysator](#). 1992 führte Aprilia das *Amico*-Leichtkraftrad und die *Pegaso 125* ein, beide ebenfalls mit Katalysator. 1993 wird der Roller *Scarabeo* vorgestellt, eine Kombination von [Retrodesign](#) mit modernen Linien, mit einem Vierventil-Viertakt-Motor und mit großen Rädern. Auch der *Gulliver* und der [Aprilia SR 50](#) verkauften sich gut. Daneben werden weiterhin [Scooter](#) wie der *Leonardo* entwickelt.

1995 entwickelte der Designer [Philippe Starck](#) das Modell [Moto 6.5](#), ein schlichtes Einzylinder-[Naked-Bike](#), das sogar im New Yorker [Museum of Modern Art](#) gezeigt wurde.

Im gleichen Jahr stellte Aprilia das V2-Zweitakt-Straßenmodell [RS 250](#) vor, das bis ins Jahr 2004 (Inkrafttreten der Euro2-[Abgasnorm](#) für Motorräder) der letzte straßenzulassungsfähige moderne [Zweitakter](#) über 125 cm<sup>3</sup> sein sollte. Damit war die RS 250, deren Motor der [Suzuki RGV 250](#) entstammte, die letzte Vertreterin ihrer Art.

1996 arbeiten 1.200 Menschen für die Firma aus Noale. In [Scorzè](#), nur sechs Kilometer vom Firmensitz in Noale und 30 Kilometer westlich von Venedig, eröffnete im Frühjahr 1998 ein neues Aprilia-Werk seine Pforten. Die Produktion größerer Motorräder wurde fortgesetzt – es folgten Modelle wie die *Tuono*, ein [Superbike](#) ohne Vollverkleidung. 1998 wird als Flaggschiff die RSV Mille (ab 2003: RSV 1000), ein V-Twin-Superbike mit 1.000 cm<sup>3</sup> Hubraum, auf der Kölner Motorradausstellung [IFMA](#) vorgestellt, gefolgt von der *Falco*, einem V-Twin-[Sporttourer](#). Beide Motorräder verwendeten einen von [Rotax](#) entwickelten, flüssigkeitsgekühlten 1.000-cm<sup>3</sup>-V2-Viertakt-Motor mit 60° Zylinderwinkel, [Saugrohreinspritzung](#) und [Trockensumpfschmierung](#).<sup>[2]</sup> Damit vollzog Aprilia den Sprung in die „Big Bike“-Kategorie.

Im Jahr 2000 wurde der 50-cm<sup>3</sup>-„[DiTech](#)“-Zweitaktmotor vorgestellt. Der Motor wird u. a. beim Scooter [SR 50 R Factory](#) verwendet und sorgt für hohe Leistung bei niedrigem Verbrauch und geringen Emissionswerten. Weiter folgten im Jahr 2001 die [RST Futura](#), ein [Sporttourer](#), und die *ETV Caponord 1000*, ein „Adventure Touring Bike“, eine bedingt geländetaugliche Reiseenduro.

Im Jahr 2002 war Aprilia der erste italienische Hersteller von Motorrädern mit einem [geregeltten Katalysator](#) in den großen Modellen. Aprilia war auch eines der ersten Unternehmen, das ein effizientes, für Geländefahrten abschaltbares [Antiblockiersystem](#) verbaute. 2003 wurde mit der RSV 1000 das Nachfolgemodell der RSV Mille veröffentlicht. Im selben Jahr beschäftigte Aprilia ca. 1.800 Angestellte, weitere 3.500 in den Zulieferunternehmen und erwirtschaftete einem Umsatz von mehr als 550 Millionen Euro. Aprilia besann sich 2004 auf seine Offroad-Wurzeln, kam mit der *RXV/SXV 4.5/5.5* (RXV = Enduro, SXV = Supermoto) auf den

Markt und gewann auf Anhieb die [Supermoto](#)-Weltmeisterschaft in der von konventionellen Einzylinder-Motorrädern dominierten Klasse S2 – mit einem bis heute einmaligen Konzept: sehr kompakter und leichter 77°-Viertakt-V2 mit [Saugrohreinspritzung](#) in einem Rahmenverbund aus CrMo-Stahl-Gitterrohren und [Aluminiumteilen](#). Diese Modellreihe ging 2006 in Serienproduktion.

## 1.1 Übernahme durch die Piaggio-Gruppe

Am 30. Dezember 2004 wurde Aprilia von der [Piaggio](#)-Gruppe übernommen. Auch der direkte Konkurrent [Ducati](#) hatte im Vorfeld Interesse an Aprilia bekundet, ein Verkauf kam jedoch nicht zustande. Damit ist Aprilia nun Bestandteil des größten europäischen Zweiradkonzerns. Durch die Übernahme stieg das Firmenkonsortium zur Nummer drei der Weltrangliste (nach Honda und Yamaha) auf. Die Gruppe produziert mit ca. 6.000 Mitarbeitern jährlich 600.000 Motorräder/-roller, mit denen ca. 1,5 Milliarden Euro umgesetzt werden. Neben Piaggio, [Vespa](#) und Aprilia gehören zur Gruppe auch Marken wie [Puch](#), [Derbi](#), [Moto Guzzi](#), [Gilera](#) und [Laverda](#). Der für Aprilia ausgearbeitete Sanierungsplan sieht den Erhalt der Arbeitsplätze und Produktionsstätten ebenso vor, wie die Entwicklung und Produktion neuer Modelle, insbesondere unterhalb der Einliter-Klasse.

Zur [Saison 2009](#) stieg Aprilia mit dem neuen [V4-Supersportler RSV4 Factory](#) und den Piloten [Max Biaggi](#) und [Shin'ya Nakano](#) nach sechsjähriger Abstinenz wieder in die [Superbike-Weltmeisterschaft](#) ein. Das [Motorrad](#) wird, wie vom Reglement gefordert, seit 2009 als zulassungsfähige Straßenversion produziert und verkauft.

## 2 Modelle

Zurzeit (2017) vertreibt Aprilia in Europa Modelle mit folgenden Motoren (ohne Wettbewerbsmodelle):

V4	999 cm <sup>3</sup> 1077 cm <sup>3</sup>	<a href="#">RSV4 1000</a>		<a href="#">Tuono V4 1100</a>	
V2	750 cm <sup>3</sup> 896 cm <sup>3</sup> 1197 cm <sup>3</sup>		<a href="#">SMV 750 Dorsoduro</a> <a href="#">SMV 900 Dorsoduro</a>	<a href="#">SL 750 Shiver</a> <a href="#">Shiver 900</a>	<a href="#">ETV 1200 Caponord</a>
R1	125 cm <sup>3</sup>	<a href="#">RS4 125</a> <a href="#">RS4 125 Replica</a>	SX 125	<a href="#">Tuono 125</a>	Leichtkrafträder
R2	660 cm <sup>3</sup>	RS 660		Tuono 660	

Zurzeit werden in Deutschland die hervorgehobenen Modelle angeboten (Stand 03/2021).[\[3\]](#)

### 2.1 Motorräder

#### 2.1.1 Einzylinder

- [Pegaso 650](#) (Typ GA/MX, 1992–1996) ? [Pegaso 650](#) (Typ ML, 1997–2000) ? [Pegaso 650](#) ie (Typ RW, 2001–2004) ? [Pegaso 650](#) Strada/Trail/Factory (Typ STRA/TRAI/FACT, 2005–2009)

## Zweizylinder (Parallel-Twin)

- RS 660 (2020-)
- Tuono 660 (2020-)

### 2.1.2 V2-Motor

- [RS 250](#) (2-Takt, [Sportler](#), der letzte straßenzulassungsfähige moderne [Zweitakter](#) über 125 cm<sup>3</sup>)
- MXV 450 ([Motocross](#))
- RXV 450 ([Enduro](#))
- RXV 550 ([Enduro](#))
- SXV 450 ([Supermoto](#))
- SXV 550 ([Supermoto](#))
- [RSV Mille](#) (1998–2003) ? [RSV 1000 R](#) ([Supersportler](#)) (2004–2009)
- Tuono 1000 (2002–2009)
- [SL 1000 Falco](#) ([Sporttourer](#), 1999–2003)
- [RST 1000 Futura](#) ([Sporttourer](#), 2001–2003)
- [ETV 1000 Caponord](#) ? [ETV 1200 Caponord](#) ([Reiseenduro](#), seit 2013–2016)
- [SL 750 Shiver](#) ([Naked Bike](#), seit 2007)
- [SL 750 GT](#) ([Allrounder](#), 2009–2013)
- [SMV 750 Dorsoduro](#) ([Supermoto](#), 2008–2016) ? [SMV 900 Dorsoduro](#) (seit 2017)
- [Shiver 900](#) ([Naked Bike](#), seit 2017)
- [SMV 1200 Dorsoduro](#) ([Supermoto](#), bis 2016)
- [Mana 850 GT](#) (bis 2016, [Allrounder](#) mit Automatikgetriebe und Halbschalenverkleidung)

### 2.1.3 V4-Motor

- [RSV4 1000 R](#) und [RSV4 1000 Factory](#) ([Superbike](#), 999 cm<sup>3</sup>, seit 2009)
- [Tuono V4 APRC](#) (999 cm<sup>3</sup>) (2011–2014) ? [Tuono V4 1100](#) (1077 cm<sup>3</sup>) (seit 2015)
- [RS-GP 16](#) (1000 cm<sup>3</sup>, [MotoGP](#), 2016)

## 2.2 Klein- und Leichtkraftträder

[220px-2017-09-14\\_%28134%29\\_Aprilia\\_RX\\_50\\_at\\_Bahnhof\\_Loosdorf.jpg](#)

Aprilia RX 50 in Österreich (2017)



Aprilia SX 50 in Österreich (2017)

- [Daniela](#) (~50 cm<sup>3</sup>, Mofa)
- [Packi](#) (~50 cm<sup>3</sup>, Mofa)
- [Colibri](#) (~50 cm<sup>3</sup>, Kleinkraftrad ohne Pedale, Sportler)
- [Scarabeo](#) (~50 und ~125 cm<sup>3</sup>, 1970, Kleinkraftrad ohne Pedale, Enduro)
- AF1 50 (vorgänger der RS 50)
- AF1 125 (vorgänger der RS 125)
- [RS 50](#) ? [RS4 50](#) (Zweitakt-Sportler)
  - [RS4 50 Replica](#) ([Superbike](#)-Design)
- [RS 125](#) (Zweitakt-Sportler, bis 2012) ? [RS4 125](#) (Viertakt-Motor)
  - [RS4 125 Replica](#) ([Superbike](#)-Design)
- [Tuono 125](#)
- SX 50
- SX 50 Carbon Limited Edition
- SX 125 Supermoto
- MX 50
- MX 125
- [RX](#) (~50 und ~125 cm<sup>3</sup>)
- ETX 125

## 2.3 Motorroller

- Leonardo (~125, ~250 und ~300 cm<sup>3</sup>)
- Sportcity ONE 50 / 125
- Sportcity 250
- Sportcity CUBE 125 / 300 i. e.
- Atlantic 125
- Atlantic 250
- Atlantic 300
- Atlantic 500
- Atlantic 500 Sprint
- Mojito 50 / 125 Custom ([Retro](#)-Look)
- [SR 50](#) (Einzylinder-2-Takt-Motor mit elektronischer [Direkteinspritzung](#))
  - [SR 50 R](#)
  - [SR Motard 50](#)
  - [SR Street 50](#)
- [SR Motard 125](#)
- [SR Max 125 i. e.](#)
- [SR Max 300 i. e.](#)

- [Scarabeo](#) (~50 (als 2- und 4-Takt-Motor), ~100, ~125, ~250 und ~500 cm<sup>3</sup>)
- [Gilera GP 800](#) ? [Aprilia SRV 850](#) (Großroller mit Motorradrahmen)

### 3 Galerie



Aprilia RS 125 GP1



Aprilia RSV Mille R (2000)



Aprilia RSV 1000 R (2005)



Aprilia RST 1000 Futura (2001)



Aprilia Tuono 1000 R (2006)



Aprilia *SXV 550* Supermoto mit V2-Motor



Aprilia *RXV 450* Enduro mit V2-Motor



Aprilia *Mojito 50*



Aprilia *RS 50* (2001)



Aprilia *RS 250*

[hl=1][/hl]

## 4 Motorsport

Aprilia engagiert sich seit Mitte der 1980er Jahre im [Motorsport](#) und gehört dort mittlerweile zu den erfolgreichsten europäischen Marken. Vor allem in den [Zweitakt](#)-Klassen bis 125 und bis 250 cm<sup>3</sup> der [Motorrad-Weltmeisterschaft](#) errangen zahlreiche Fahrer auf Aprilia-Maschinen eine Vielzahl von Grand-Prix-Siegen und Weltmeistertiteln. Seit 1992 wurden 18 [Fahrer](#)- und 18 [Konstruktors-Weltmeisterschaften](#) gewonnen, ebenso vier [Supermoto](#)- und zwei [Trial](#)-WM-Titel.

Im Jahre 1989 nahm man mit einem kleinen Team und der Aprilia Tuareg Wind 600 an der Rallye Paris-Dakar teil. Bei den Motorrädern handelte es sich um modifizierte Serienmaschinen und keine Prototypen.

Zuvor gab es schon Privatfahrer die sich mit der Aprilia Tuareg 125 auf den beschwerlichen Weg nach Dakar machten.

In der [Superbike-Weltmeisterschaft](#) engagierte man sich von [1999](#) bis [2002](#) mit der *RSV Mille* sowie seit [2009](#) mit der *RSV4 Factory*. [2000](#) gelang dem [Australier Troy Corser](#) der dritte WM-Rang. Im Jahr [2010](#) pilotieren [Max Biaggi](#) und [Leon Camier](#) die Werksmaschinen in der Superbike-WM; am 26. September 2010 wurde Max Biaggi ein Rennen vor dem Saisonfinale vorzeitig WSBK-Weltmeister.

Das [2003](#) begonnene Dreizylinder-[MotoGP](#)-Projekt *RS<sup>3</sup> Cube* wurde nach der Übernahme durch *Piaggio* 2005 wegen zu hoher Kosten in Verbindung mit ausgebliebenen Erfolgen eingestellt.

Mit den damals neu konstruierten 450-cm<sup>3</sup>- und 550-cm<sup>3</sup>-V2-Modellen *SXV 4.5 / 5.5* fand Aprilia 2004 und 2006 durch den Gewinn der [Supermoto](#)-Weltmeisterschaft in der Klasse S2 (bis 450 cm<sup>3</sup>) wieder Anschluss an die Erfolge früherer Jahre.

Auf der [EICMA](#) Messe 2013 wurde von [Roberto Colaninno](#) die Rückkehr in die MotoGP angekündigt. Nach dem [2004](#) die letzte Saison bestritten wurde, nehmen sie seit [2015](#) wieder an der [Motorrad](#)-Weltmeisterschaft teil.

## 4.1 Weltmeistertitel

### 4.1.1 Straßenrennsport, Klasse bis 125 cm<sup>3</sup>



[Gábor Talmácsi](#), 125-cm<sup>3</sup> (2007)

- [1992](#) –  [Alessandro Gramigni](#)
- [1994](#) –  [Kazuto Sakata](#)

- [1997](#) –  [Valentino Rossi](#)
- [1998](#) –  [Kazuto Sakata](#)
- [2000](#) –  [Roberto Locatelli](#)
- [2002](#) –  [Arnaud Vincent](#)
- [2006](#) –  [Álvaro Bautista](#)
- [2007](#) –  [Gábor Talmácsi](#)
- [2009](#) –  [Julián Simón](#)
- [2011](#) –  [Nicolás Terol](#)

#### 4.1.2 Straßenrennsport, Klasse bis 250 cm³

- [1994](#) –  [Max Biaggi](#)
- [1995](#) –  [Max Biaggi](#)
- [1996](#) –  [Max Biaggi](#)
- [1998](#) –  [Loris Capirossi](#)
- [1999](#) –  [Valentino Rossi](#)
- [2002](#) –  [Marco Melandri](#)
- [2003](#) –  [Manuel Poggiali](#)
- [2006](#) –  [Jorge Lorenzo](#)
- [2007](#) –  [Jorge Lorenzo](#)

#### 4.1.3 Straßenrennsport, Superbike-Klasse



[Max Biaggi](#) auf Aprilia RSV4 (2010)

- [2010](#) –  [Max Biaggi](#)
- [2010](#) – Konstruktorswertung
- [2012](#) –  [Max Biaggi](#)
- [2012](#) – Konstruktorswertung
- [2013](#) – Konstruktorswertung
- [2014](#) –  [Sylvain Guintoli](#)
- [2014](#) – Konstruktorswertung

#### 4.1.4 Straßenrennsport, Superstock 1000

- [2015](#) – Konstruktorswertung
- [2015](#) –  [Lorenzo Savadori](#)

#### 4.1.5 Supermoto, Klasse S2 bis 450 cm³



[Thierry van den Bosch](#) (2006)

- 2004 –  [Jerome Giraud](#) auf SXV 4.5
- 2006 –  [Thierry van den Bosch](#) auf SXV 4.5

#### 4.1.6 Supermoto, Klasse S1

- 2011 –  [Adrien Chareyre](#)

#### 4.1.7 Trial

- 1992 –  [Tommy Ahvala](#) auf TX 311

Zitatangabe

Zitatangabe

Seite „Aprilia“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. April 2021, 19:36 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/ind...e=Aprilia&oldid=210589937> (Abgerufen: 21. Juni 2021, 19:22 UTC)